


Sehr geehrte Damen und Herren,

einige Zeit ist seit unserem letzten Newsletter ins Land gegangen und die pad gGmbH war nicht tatenlos. In dieser Zeit sind einige neue Projekte und Einrichtungen an den Start gegangen und ergänzen nun unsere erfolgreich laufenden Strukturen. Andere Projekte wie das ESF-Projekt „Wir.Leben.Zukunft“, das mehrere Jahre den Träger als Querschnittprojekt in der Organisations- und Personalentwicklung unterstützt hat, werden erfolgreich beendet.

Die vorliegende Ausgabe unseres Newsletters gibt erneut einen aktuellen Überblick über die thematische und organisatorische Vielfalt unseres Trägers. Gleichsam soll unseren engagierten Mitarbeiter_innen für geleistete Arbeit und die tagtägliche Mitgestaltung unseres Trägers gedankt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
Geschäftsführer

pad-Kitas in Bewegung

Der Kitabereich der pad gGmbH ist einer der am beständigsten wachsenden Bereiche des Trägers. Derzeit betreut die pad gGmbH 520 Kinder in acht Einrichtungen. Eine neunte Kita befindet sich in Bau.

Das derzeit laufende Neubauvorhaben der pad gGmbH in der **Vincent-van-Gogh-Straße** (Hohenschönhausen) geht gut voran. Am 11. Dezember 2019 feierten zahlreiche Gäste das Richtfest, unter ihnen der Bezirksbürgermeister Michael Grunst. Bereits im Herbst 2019 soll die neue Kita mit 75 Plätzen ihren Betrieb aufnehmen.



Qualität wird im Träger und im Kita-Bereich groß geschrieben. Neben den jährlichen internen Evaluationen in allen Einrichtungen fand im April 2018 die externe Evaluation in unserer ersten Einrichtung, der „**Kita Kastanienknirpse**“ (Hellersdorf), schon zum zweiten Mal statt. Die Auftragsübernahme und Realisierung erfolgte durch die EuroNorm MBT, ein langjähriger Kooperationspartner der pad gGmbH. Im Herbst beging die Kita mit einem großen Herbstfest ihren 10. Geburtstag.

Am 6. Dezember 2018 konnten die Kinder der „**Kita Grashüpfer**“ (Mahlsdorf) gemeinsam mit Eltern und Mitarbeiter_innen den neuen Garten einweihen. Durch die fachlich engagierte Umsetzung der pädagogischen Ansätze des Berliner Bildungsprogramms gelang es dem Landschaftsplaner Matthias Spohn gemeinsam mit dem Träger, einen tollen Garten zu gestalten. Die Kinder hatten am Eröffnungstag sehr viel Spaß, konnten sich so richtig austoben und alle Bereiche erkunden.



Das Thema **Fort- und Weiterbildung** stellt für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens eine große Herausforderung dar, gilt es doch dafür zu sorgen, auch in der Zukunft für die neuen Herausforderungen gerüstet zu sein. Neben dem umfangreichen Fortbildungsprogramm des Trägers führte der Kita-Bereich am 22. Februar 2019 seinen bereits vierten zentralen Fortbildungstag durch. Ziel war es, auch in diesem Jahr für die rund 100 Mitarbeiter_innen interessante Seminarveranstaltungen anzubieten. Im Jahr 2020 findet der zentrale Fortbildungstag am 21. Februar statt.

Abschluss des Projekts Wir.Leben.Zukunft

Nach drei Jahren wird bei der pad gGmbH das Projekt „Wir.Leben.Zukunft – Arbeit gestalten für Generationen“ im April erfolgreich beendet. Das vierköpfige Projektteam hatte den Träger und seine Mitarbeiter_innen bei der Weiterentwicklung einer ganzheitlichen Organisations- und Personalentwicklung unterstützt.

Dabei lagen die inhaltlichen Schwerpunkte in

- der Förderung einer modernen Führungskultur, welche auf die Gesundheit und Lebensphasen der Mitarbeiter_innen Wert legt,
- dem Aufbau eines Wissensmanagements, das unterschiedliche Kenntnisse und vielfältige Erfahrungen der Generationen zusammenführt und sichert sowie
- der Weiterentwicklung einer Unternehmenskultur, die ein wertschätzendes und produktives Miteinander vertieft.

Eine Besonderheit an dem Projekt – Die Mitwirkung aller Mitarbeiter_innen des Trägers!

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und zunehmender Arbeitsbelastungen wird die Gestaltung einer nachhaltigen Personal- und Organisationsentwicklung immer wichtiger für die pad gGmbH. Hier knüpfte das Projekt Wir.Leben.Zukunft an und verfolgte von Beginn an das wichtige

Anliegen, die Mitarbeiter_innen mit ihren Erfahrungen in das Projekt einzubeziehen. Im Rahmen einer Analysephase warf das Projektteam daher zu Beginn einen ausführlichen Blick in den Träger, um mittels Befragung und Großgruppenveranstaltungen die Bedarfe zu erfassen. So konnten auf Grundlage der vielfältigen Ideen, Vorschläge und Kompetenzen aller Kolleg_innen der pad gGmbH passende Projektmaßnahmen und Methoden entwickelt werden.

Die Projektergebnisse im Überblick

→ **Stellenbeschreibungen:** Um sowohl neue als auch bestehende Mitarbeiter_innen der pad gGmbH transparent über ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu informieren, wurden im Rahmen des Projektes Wir.Leben.Zukunft Stellenbeschreibungen weiterentwickelt.

→ **Checkliste Einarbeitung:** Die Checkliste richtet sich an den/die neue Mitarbeiter_in und die für die Einarbeitung verantwortliche Person. Übersichtlich werden die zu erledigenden Schritte im Einarbeitungsprozess dargestellt und so dafür gesorgt, dass alle entsprechenden Ansprechpartner_innen rechtzeitig und ausführlich informiert werden.

→ **Checkliste Austritt:** Analog zur Checkliste für die Einarbeitung wurde auch eine Checkliste für den Austritt von Mitarbeiter_innen entwickelt. Die Checkliste zum Austritt ist in zwei Teile gegliedert und pendelt zwischen der Geschäftsstelle und der jeweiligen Einrichtung. Die Untergliederung des Ausarbeitungsprozesses

in Verantwortungsbereiche stellt sicher, dass wichtige Schritte nicht vergessen werden.

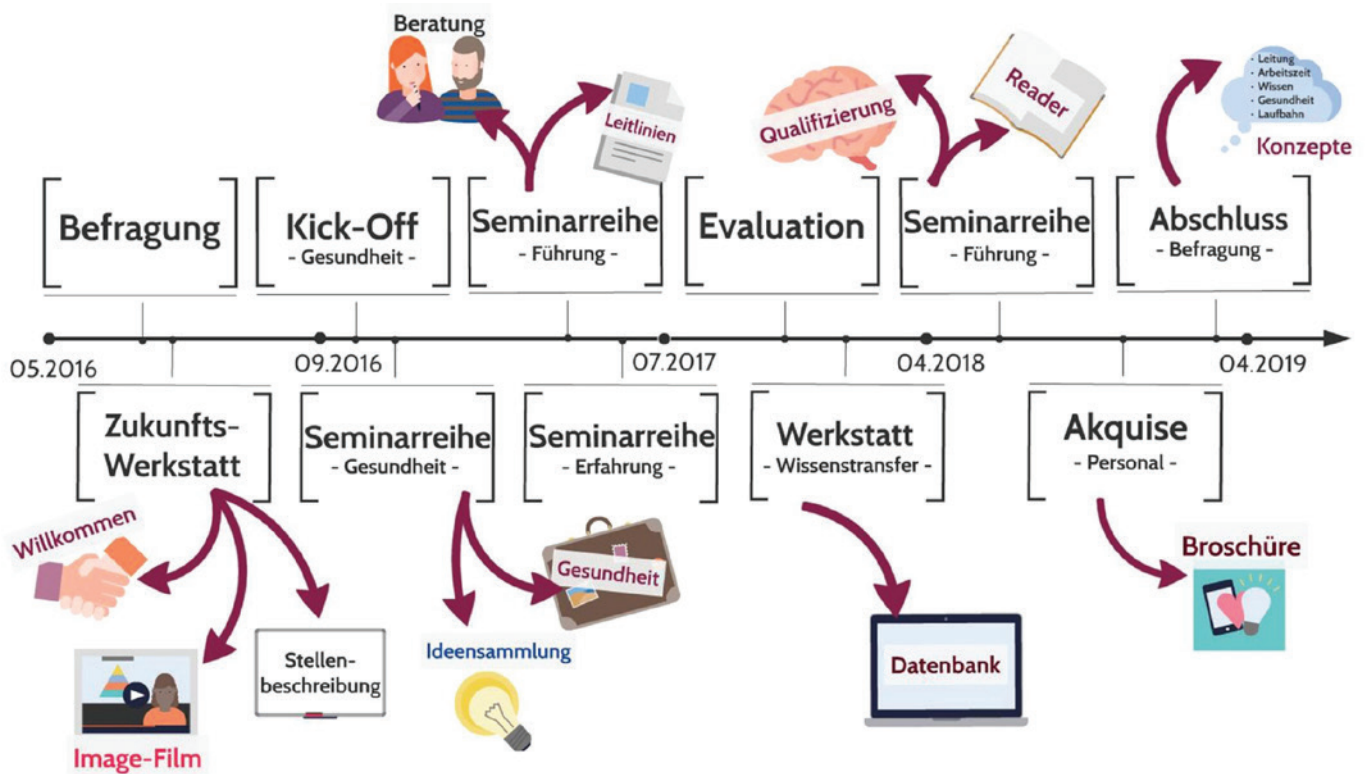
→ **Willkommensordner:** Mit Unterzeichnung des Arbeitsvertrages erhalten neue Mitarbeiter_innen der pad gGmbH einen Willkommensordner überreicht. Weiterhin findet sich jeweils ein Präsenzexemplar in allen Projekten und Einrichtungen des Trägers. Der Ordner begleitet neue Mitarbeiter_innen im Träger bei ihren ersten Arbeitsschritten und bietet Orientierung. Inhaltlich bietet der Willkommensordner unter anderem Informationen zum Träger, eine Übersicht zu relevanten Ansprechpartner_innen sowie wichtige Formblätter und projektinterne Informationen.

→ **Willkommensveranstaltung:** Neue Kolleg_innen bei der pad gGmbH werden von der Geschäftsführung persönlich begrüßt. Die zweistündige Veranstaltung findet alle drei Monate statt und bietet neuen Mitarbeiter_innen die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, Fragen zu stellen sowie mit der Geschäftsführung und weiteren Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

→ **Imagefilm:** In dem rund zweiminütigen Video werden der Träger und seine Tätigkeitsfelder vorgestellt. So erhalten Interessierte, potentielle Mitarbeiter_innen sowie neue Kolleg_innen einen schnellen Überblick über die Vielfältigkeit der Arbeitsbereiche der pad gGmbH.

→ **Broschüre Personalakquise:** Die Broschüre informiert potenzielle Bewerber_innen über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche, Beschäftigungsmöglichkeiten und attrak-

„Das Projekt hat die Mitarbeiter_innen des Trägers in den Fokus genommen. Ein sozialer Träger kann nur handlungsfähig bleiben, wenn er, neben der sozialstaatlichen Beauftragung und der damit einhergehenden Wirtschaftlichkeit, die Bedürfnisse und Entwicklungen der Mitarbeitenden beleuchtet und bei Bedarf Unterstützung anbietet.“



tiven Rahmenbedingungen bei der pad gGmbH. So sollen Zielgruppen direkter über verschiedene Kanäle angesprochen werden.

→ **Ideensammlung „Einarbeitung & Team“:** Ergänzend zum Willkommensordner bietet die Ideensammlung vor allem für Projekt- und Einrichtungsleitungen eine Unterstützung bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen. Die Broschüre ist eine Kombination aus Tipps und Ideen für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter_innen, für die Gestaltung von Teamsitzungen sowie Möglichkeiten der Verabschiedung von Kolleg_innen.

→ **Kollegiale Beratung:** Führungskräfte des Trägers erhalten im Rahmen der Kollegialen Beratung die Gelegenheit, gemeinsam Lösungsansätze und Ideen bezüglich ihres Leitungsverhaltens zu entwickeln. Mit Hilfe einer vorgegebenen Gesprächsstruktur beraten sich die Teilnehmenden wechselseitig zu beruflichen Fragen und Schlüsselthemen.

→ **Leitlinien für Führungskräfte:** Führung hat einen großen Einfluss auf den Arbeitserfolg von Einzelnen und Teams, auf das Gestalten und Verwirklichen von Organisa-

tionszielen der pad gGmbH und auf die Zufriedenheit der Beschäftigten. Für neue und erfahrene Führungskräfte fassen die Leitlinien Grundvorstellungen guter und wertschätzender Führung zusammen. Eine Handreichung gibt weiterhin Tipps, wie diese Leitlinien im Arbeitsalltag gelebt und integriert werden können.

→ **Reader für Führungskräfte:** Zur Unterstützung bei Leitungsfragen bietet der zweiteilige Reader Methoden zu Führungskompetenzen, Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Lebensphasen, Stressmanagement, Gesundheit und Teamentwicklung.

→ **Gesundheitskoffer:** Die Methodensammlung zu den Themen Gesundheit am Arbeitsplatz, Selbst- und Zeitmanagement, Stressprävention, Psychohygiene sowie Konfliktprävention sensibilisiert und unterstützt die Mitarbeiter_innen der pad gGmbH in gesundheitsförderlichem Verhalten am Arbeitsplatz. Mittels Selbsttests, Methoden und zahlreichen Vorlagen ist der Gesundheitskoffer sowohl für Einzelpersonen als auch das gesamte Team geeignet.

→ **Ressourcendatenbank:** Vorhan-

dene Ressourcen bei der pad gGmbH werden durch die Entwicklung einer Ressourcendatenbank sichtbar und nachhaltig nutzbarer. Die Datenbank bildet vorhandene Sach-, Raum- und Wissensressourcen ab und ermöglicht innerhalb des Trägers die direkte Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Ansprechpartner_innen.

→ **Konzepte:** Konzepte zu den Themen Gesundheit, Leitung, Arbeitszeit, Wissenstransfer etc. unterbreiten Vorschläge für eine mögliche Umsetzung der Ideen im Träger und sprechen Empfehlungen aus.

Wie geht es nach dem Projektende weiter?

Die Projektergebnisse werden aufbereitet und auch für andere Träger auf der Programm-Webseite von rückenwind+ zur Verfügung gestellt. Weiterhin werden erarbeitete Strukturen im Qualitätsmanagement sowie in Leitfäden und Konzepten sichergestellt. Über die Projektlaufzeit hinaus wurden bereits personelle Zuständigkeiten festgelegt, sodass eine kontinuierliche Aktualisierung von entwickelten Materialien gewährleistet ist.

Die Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung in Marzahn-Hellersdorf

Anfang 2019 hat die pad gGmbH die Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung in Marzahn-Hellersdorf übernommen. Unser Kollege Moritz Marc, der bereits vorher für das Projekt „Ponte“ Vernetzungsarbeit im Bezirk leistete, setzt diese nun in der Koordinierungsstelle fort.

Das zentrale Anliegen der Koordinierungsstelle ist es für die Themen Rassismus, extreme Rechte und Diskriminierungsformen jeglicher Art zu sensibilisieren und ihnen (präventiv) entgegenzuwirken. Sie fördert eine demokratische Kultur, bringt Akteure zusammen, stärkt Engagierte, moderiert kommunale Verständigungsprozesse, bietet Anlass bezogene Informationen und Analysen, entwickelt bzw. vermittelt praxisorientierte Fortbildungen und stärkt Beteiligungsstrukturen in Marzahn-Hellersdorf. Initiativen, Einrichtungen, Fachkräfte, Engagierte aus Politik und Verwaltung sowie Privatpersonen finden hier Unterstützung bei Ihrem Engagement.

Seit 1. Januar 2019 nutzt die bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung in Marzahn-Hellersdorf (bisher „Polis*“) die bisherigen Strukturen von Ponte zur Aufklärung über extrem rechte und demokratiegefährdende Erscheinungsformen im Bezirk und der Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements.

Die konkreten Aufgaben der bezirklichen Koordinierungsstelle sind im Einzelnen:

Kontinuierliche Analyse extrem rechter sowie demokratie- bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke

Eine Analyse demokratiegefährdender Phänomene, extrem rechter Raumergreifungsstrategien oder Strukturen sowie menschenverachtender Diskurse ist die Grundlage für die Entwicklung demokratischer Handlungsstrategien.

Aufgabe der bezirklichen Koordinierungsstelle soll es sein, Analysen lokaler, berlin- oder bundesweiter Akteure aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, NGOs, Beratungsprojekten etc. für die lokale Öffentlichkeit aufzubereiten. Darauf aufbauend werden gemeinsam mit Akteuren vor Ort passgenaue Handlungsstrategien entwickelt, die an den Problemlagen, sozialräumlichen Gegebenheiten und Engagementstrukturen im Bezirk ansetzen.

Vernetzung und Unterstützung der bezirklichen Akteure bei der Realisierung von Maßnahmen und Projekten zur Abwehr demokratie- bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke

Die Koordinierungsstelle begreift sich als vermittelnde und aktivierende Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik, sozialen Trägern und Zivilgesellschaft im Bezirk. Die bezirklichen Akteure sollen bei Maßnahmen und Projekten zur Abwehr demokratie- bzw. menschenfeindlicher Phänomene, Strukturen und Netzwerke verknüpft und unterstützt werden. Die Koordinierungsstelle bietet dazu bedarfs- und zielgruppenorientiert Workshop- und Weiterbildungsangebote für Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung an.

Die bezirkliche Koordinierungsstelle ist geschäftsführend tätig für das Bündnis für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf als einer der zentralen Akteure im Bezirk.

Die Arbeit der bezirklichen Koordinierungsstelle beruht auf einer stetigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung. Zugleich bedarf es aber auch der Flexibilität sowie Ressourcen, um auf aktuelle Herausforderungen und Bedarfe reagieren zu können.

Insbesondere bei der Demokratieentwicklung auf lokaler Ebene ist ein unmittelbares Anknüpfen an lokale Diskurse und Ereignisse sinnvoll, um Bürger_innen zu aktivieren, fachlich zu begleiten oder zu ermutigen sich gegen menschenverachtende Phänomene zu positionieren.



Weitere Informationen:
koordinierungsstelle-mh.de

Der Runde Tisch „Politische Bildung Lichtenberg“

Die Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke koordiniert seit vergangenem Jahr den Runden Tisch Politische Bildung in Lichtenberg. Er wurde vom Bezirksbürgermeister Michael Grunst ins Leben gerufen. Seine Mitglieder kommen aus den Bereichen Jugend- und Stadtteilarbeit, Politik und Verwaltung, Volkshochschule und Museen, Demokratieprojekten und Migrantenorganisationen, Schule und Seniorenvertretung etc.. Aufgabe des Runden Tisches ist es zum einen, ein bezirkliches Leitbild politische Bildung zu erarbeiten sowie exemplarische Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Nach mehreren Sitzungen und Arbeitstreffen liegt das Leitbild nun vor. Im November 2018 wurde es vom Bezirksamt beschlossen und der BVV zur Kenntnis gegeben. „Das Leitbild formuliert, auf welchen Grundlagen Politische

Bildung in Lichtenberg basieren soll und welche Ziele angestrebt werden. Alle Akteure und Multiplikator_innen sind damit verpflichtet, im Sinne von demokratischen Grundwerten zu handeln. So haben wir ein wichtiges Instrument geschaffen, um sicherzustellen, dass beispielsweise das friedliche und solidarische Zusammenleben oder gefördert und Diskriminierungen entgegengetreten werden soll.“, erläutert Kaspar Röttgers, der den Runden Tisch koordiniert. Neben der Arbeit am Leitbild hat der Runde Tisch die Aufgabe, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die Themen und Diskussionen der Politischen Bildung im Bezirk verdeutlichen oder weiterentwickeln.

Dazu wurde u.a. ein Stadtrundgang in Hohenschönhausen konzipiert, der wichtige Themen des Leitbilds aufgreift und zur Diskussion stellt. Für 2019 stehen Erinnerungskultur, 30 Jahre Mauerfall und ein Planspiel für Jugendliche zu politischen Entscheidungsprozessen auf der Tagesordnung.



Die Berliner Registerstellen

Seit Juli 2018 ist die Koordinierungsstelle der Berliner Register als neues Projekt in die Trägerschaft der pad gGmbH gewechselt. Aufgabe ist es, die bestehenden Registerstellen aus allen zwölf Bezirken miteinander zu vernetzen und die Qualität der Arbeit zu sichern und zu verbessern.

Registerstellen dokumentieren Vorfälle in Berlin, die von Bürger_innen gemeldet werden. Sie sammeln die Vorfälle, veröffentlichen sie im Internet und werten sie aus. Es werden nur Vorfälle aufgenommen, die rassistisch, antisemitisch, LGBTIQ*-feindlich, extrem rechts, rechtspopulistisch, sozialchauvinistisch oder behindertenfeindlich sind. Das erste Register wurde 2005 in Pankow eingerichtet. Es sollte neben einer Dokumentation von Aktivitäten der extremen Rechten auch Diskriminierung im Alltag und in Behörden sichtbar machen. Seit 2016 gibt es in allen Berliner Bezirken Registerstellen. Zum Netzwerk der Registerstellen gehören die Recherche und Informationsstelle Antisemitismus in Berlin (RIAS) und die Dokumentationsstelle Antiziganismus (DOSTA). In die Dokumentation der Registerstellen fließen vorwiegend Vorfälle ein, die Bürger_innen im Alltag beobachten. Häufig handelt es sich bei den dokumentierten Vorfällen um Aktivitäten von Neonazis, um rassistische Vorfälle im Alltag und Diskriminierung an verschiedenen Orten. Im Gegensatz zur Kriminalitätsstatistik der Polizei, beziehen die Register auch Vorfälle in die Dokumentation ein, die keine Straftaten

sind oder die nicht angezeigt wurden. Die Register beziehen in die Dokumentation Gewalttaten, Beleidigungen und Bedrohungen, Brandstiftungen, Sachbeschädigungen, Veranstaltungen, Aufkleber, Sprühereien oder diskriminierende Sprüche ein. Die Vorfälle beschreiben, welche Formen von Ausgrenzung Menschen in Berlin im Alltag erleben. Das Aufnehmen solcher Vorfälle schafft für die Betroffenen einen Raum, in dem sie ihre Erlebnisse schildern können und mit ihren Problemen nicht allein sind. Durch die Veröffentlichung der Vorfälle und die aktive Beteiligung der Bürger_innen am Register wächst das Interesse für die Problematik der Diskriminierung, insbesondere in der eigenen Nachbarschaft. Das Gefühl auch selbst betroffen sein zu können oder die Betroffenen zu kennen, führt zu mehr Solidarität gegenüber jenen Menschen, die Diskriminierung und Ausgrenzung erfahren. Alle Vorfälle werden auf der Internetseite der Berliner Register veröffentlicht. Für jeden Bezirk gibt es eine Chronik. Jährlich

werden alle Vorfälle pro Bezirk ausgewertet. Daraus entsteht eine Beschreibung, aus der hervorgeht, an welchen Orten bestimmte Formen der Diskriminierung besonders häufig sind oder wo die rechte Szene ihre Aktionsschwerpunkte hat. Die Ergebnisse vermitteln den unterschiedlichen demokratischen Akteur_innen der Berliner Bezirke ein detailliertes und aktuelles Bild, auf das sie mit Maßnahmen reagieren können. So können zum Beispiel Spaziergänge zur Entfernung rechter Propaganda organisiert werden, wenn diese in der Nachbarschaft häufig aufgetreten sind. Oder es wird eine Projektwoche an einer Schule organisiert, weil dort rassistisches Mobbing stattgefunden hat.



Zwei Jahre Familienbüro Lichtenberg

Seit jetzt mehr als zwei Jahren existiert im Träger das Projekt Familienbüro Lichtenberg. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bezirksamt Lichtenberg von Berlin und unserem Träger. Das Team setzt sich aus zwei Sozialarbeiterinnen der pad und drei Kolleginnen des Bezirksamts zusammen.

Nach einer Vorlaufzeit, in der wir uns zusammen mit den Kolleginnen aus der Verwaltung im Bezirk vorgestellt und bekannt gemacht haben, sowie alle Informationen und Kenntnisse erlangt haben, um die Eltern gut zu beraten, hat am 20. Juli 2017 das Büro im Bezirksamt Große-Leege-Str. 103 eröffnet.

Das Familienbüro ist eine Beratungs- und Anlaufstelle für alle Familien im Bezirk Lichtenberg. Zum einen gibt es vor Ort eine Beratung zu den verschiedenen Leistungen im Jugendamt, wie Kindertagesbetreuung, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Beistandschaft, Vaterschaftsanerkennungen und Sorgeerklärungen. Hierfür sind zwei Kolleginnen vom Bezirksamt zuständig, Christine Schneider und Eyleen Schmeltzer.

Wir Sozialarbeiterinnen, Claudia Omilian (Elternzeitvertretung für Natascha Rossmeis) und Sarah Bauerfeld führen eine sozialpädagogische Erstberatung zu familiären und persönlichen Fragen wie Geburt, Schwangerschaft, Trennung, Freizeit, Unterstützungsangebote und anderen Themen durch. Seit Dezember 2018 unterstützt uns eine neue Kollegin, Martina Ewald. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass die Beratungen niedrigschwellig und wenn gewünscht anonym ablaufen. Sehr gut angenommen wird die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, da viele Eltern nicht wissen, was genau Sie eintragen müssen oder verunsichert sind, hinsichtlich des Beamtendeutschs. Auch hilfreich für die Eltern ist es, dass wir Ihnen sagen, welche Unterlagen für welchen Antrag eingereicht werden müssen. Hierzu schauen wir auch immer individuell, was eingereicht werden muss und geben den Eltern einen Laufzettel mit.

Insgesamt gab es 2018 7.565 (65% direkte und 35% indirekte) Kon-

takte. Das sind im Durchschnitt 20 direkte Kontakte pro Arbeitstag und 10 indirekte (Mails, soziale Medien). Ca. 40 Prozent der Besucher_innen haben einen Migrationshintergrund, in den meisten Fällen helfen wir den Eltern dabei, die Anträge auszufüllen. Vor allem zu den Hauptsprechzeiten dienstags und donnerstags ist es meist so voll, dass sich die Eltern in einer Reihe anstellen müssen, jedoch beträgt die Wartezeit nie viel länger als 10 Minuten. Hauptthema ist die Beantragung von Leistungen rund ums Jugendamt, wie der Kitagutschein oder auch das Elterngeld.

Die Besuch_innenerzahlen sind seit der Eröffnung stetig angestiegen. Dies zeigt auch, dass das Angebot von den Eltern gut angenommen wird, vor allem da sich Eltern bei Fragen direkt an uns wenden.

Von Vorteil ist auch die Lage des Büros im Jugendamt, da wir so an die jeweiligen Sachbearbeiter_innen und Bereiche weiterleiten können. Dies tun wir z. B. wenn es um eine dringende Neuausstellung des Kitagutscheines geht. Oder wir lei-

ten die Eltern an die Sozialarbeiter_innen im regionalen Dienst weiter. Von September 2017 bis Ende 2018 wurde die Arbeit des Familienbüros von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin evaluiert. Der Bericht dazu wurde am 6. März 2019 an das Bezirksamt übergeben. Dabei wurde festgestellt, dass die Besucher_innen aus allen Stadtteilen des Bezirkes kommen.

Fazit des Evaluationsberichtes ist, dass das Familienbüro im Bezirk gut verortet ist. Es wird von den Lichtenberger_innen gut angenommen. Das Familienbüro berät kompetent zu den o. g. Themen und ist ein niederschwelliges Angebot. Das Familienbüro erfüllt eine Lotsenfunktion und verfügt über gute Verbindungen zu den weiteren Akteuren_innen in der Jugendhilfe. Die Statusgruppen „Alleinerziehende“ und Migrant_innen“ sind für das Büro dabei von besonderer Bedeutung. Das entspricht dem Konzept und die hohe Frequentierung des Büros durch diese beiden Gruppen zeigt den besonderen Bedarf.



Weitere Informationen:
familienbuero-lichtenberg.de



Informationen und Mitteilungen von unseren Projekten und Einrichtungen

Suchtprävention in der JFE Trialog

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH integriert die Jugendfreizeiteinrichtung Trialog Suchtprävention in die Jahresplanung.

In Form von Weiterbildungen für Mitarbeiter_innen sowie Workshops für Jugendliche, zu denen auch gerne Jugendliche (ab 13 Jahren) aus anderen JFE's eingeladen werden, daran teilzunehmen.

Das erste Projekt findet bereits in den Osterferien statt:

Am 16. April 2019 Klettern im „Magic Mountain“ als erlebnispädagogische Form der Suchtprävention mit anschließendem Gespräch.

Weitere Termine werden rechtzeitig durch die JFE Trialog bekannt gegeben.



Ausblick

- „Durchblick 3D“ aufsuchende mobile Suchtprävention veranstaltet ein drei bis vier stündiges Seminar für Jugendliche (Ort: JFE Trialog, nach den Sommerferien)
- Projekt „Du bist wichtig und richtig“

Das Präventionsprojekt Glücksspiel ist umgezogen

Seit März 2019 ist das Präventionsprojekt Glücksspiel am neuen Standort in der Charlottenburger Straße 2 in 13086 Berlin zu finden.

Das Projekt wird im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung durchgeführt und umfasst vielfältige Maßnahmen zur berlinweiten Prävention von Glücksspielsucht.

Zwei Jahre Mehrgenerationenhaus

Unter dem Motto „Wir leben Zukunft vor“ startete im Januar 2017 das auf vier Jahre angelegte Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus, für das die pad gGmbH sich erfolgreich bewarb. Umgesetzt wird es als Projekt Mehrgenerationenhaus (MGH) seit März 2017 im Haus am Akaziengrund.

Die Einrichtung bietet mittlerweile diversen Senior_innengruppen Raum für Bewegung, Skat und Gesprächsrunden. Zudem verfolgen viele der regelmäßigen Angebote einen generationsübergreifenden Ansatz, so z. B. die donnerstägliche Spielezeit oder das Generationenfrühstück, das am 2. Sonntag im Monat zum gemütlichen Frühstück einlädt. Im Fokus stehen weiterhin die Gewinnung nachbarschaftlichen Engagements und Netzwerkarbeit.

Seit 2018 setzt sich das Projekt Mehrgenerationenhaus außer-

dem für die Förderung von Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten und ist Mitglied im Alfabündnis Marzahn-Hellersdorf.



Familienamstage 2019

Zeit für gemeinsames Spielen, Essen und Austausch. *im Trialog*

Für die ganze Familie

TERMINE 2019

Samstag, 30. März 2019

Samstag, 04. Mai 2019

Samstag, 14. September 2019

Samstag, 30. November 2019

Adresse:

JFE Trialog
Ahrenshooper Str. 7,
13051 Berlin

jeweils von 12 bis 18 Uhr.



Familienamstage in der JFE Trialog

Auch im Jahr 2019 findet pro Quartal je ein Familienamstag in der JFE Trialog statt.

Jeweils 12:00 - 18:00 Uhr wird für die gesamte Familie Zeit für gemeinsames Spielen, Basteln und Austausch geboten.

Auch für das leibliche Wohl in Form von einem Buffet ist gesorgt.

Termine für 2019: 30. März; 4. Mai; 14. September; 30. November



Neues Material für Betroffene von Glücksspielsucht und ihre Angehörige

Das Präventionsprojekt Glücksspiel hat eine Broschüre für Angehörige von Glücksspieler_innen entwickelt. Die Broschüre ist in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch und Türkisch erhältlich. Weiterhin wurde die Postkarte „Sportwetten machen reich. Aber nicht dich!“ in die russische Sprache übersetzt. Alle Materialien sind über den Bestellservice des Präventionsprojekts erhältlich.

Erleben ohne Sucht – Die Ausstellung zum 20jährigen Geburtstag des Bettermann-Hauses

Wie alles begann... Nach der Entdeckung von Fotos der 10-Jahres-Feier des Bettermann-Hauses wurde festgestellt, dass im November 2018 nunmehr der 20. Geburtstag vor der Tür steht! Solch ein Jubiläum muss natürlich gebührend gefeiert werden. Nur wie? Im Jahr 2017 entstand die Idee, die Werke Edgar-Carlo Bettermanns, in einer Jubiläumsveranstaltung zum Verkauf zu stellen und so die Kunst an die Liebhaber_innen zu bringen und den Grundgedanken des Bettermann-Hauses „Erleben ohne Sucht“ weiter nach außen zu tragen. Die Idee war geboren!

Die Vorbereitungen...

Im folgenden Termin mit der Geschäftsführung wurde vorge schlagen, eine Ausstellung zu organisieren. Die letzte Bettermann-Ausstellung fand 2004 im Ausstellungszentrum Pyramide statt. Es war an der Zeit, diese zu wiederholen! Die Leiterin des Zentrums war begeistert von unserer Idee. Im Zeitraum vom 11. Januar bis 03. März 2019 sollte es soweit sein. Also startete das Vorbereitungsteam mit der Umsetzung. Durch die Unterstützung eines Kurators wurden vor Ort die interessantesten Werke ausgewählt, die in die Ausstellung kommen sollten. Für die begleitende Festschrift zum 20. Geburtstag des Bettermann-Hauses wurden durch Mitarbeiter_innen und Kooperationspartner_innen zahlreiche Artikel geschrieben. Insgesamt vier Veranstaltungen wurden geplant, an den Bildern mussten Aufhängungen installiert werden und die Bilder wurden für

einen Katalog digitalisiert. Nebenher wurden zahlreiche Werbematerialien produziert – Flyer, Festschrift, Plakate und Kataloge. Im gesamten Jahr 2018 wurde fleißig an der Vorbereitung gearbeitet. Ende November 2018 wurden dann endlich die Einladungen in alle Richtungen verteilt.

Die Eröffnung...

Am 11. Januar 2019 war es soweit! Um 16.00 Uhr wurde die Ausstellung mit der Vernissage feierlich eröffnet. Die Sitzreihen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Kein Wunder bei solch einem Anlass und den Gästen, die einen Redebeitrag gegeben haben. Nach den Eröffnungsworten durch die Leiterin des Ausstellungszentrums Carolina Winkler und dem Geschäftsführer Dr. Wolfgang Drahs gab sich die Stadträtin Juliane Witt die Ehre, das Bettermann-Haus in einem Grußwort umfänglich zu



Die Ausstellung

würdigen. Deutschlands Spezialist zur Behandlung einer Alkoholabhängigkeit, Herr Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer, machte in seinem Vortrag das beispiellose Gelingen von Suchtselbsthilfe und beruflicher Suchthilfe unter einem Dach sowie eine gelingende Integration durch Beschäftigungsangebote für Betroffene deutlich. Auch die Leiterin Janine Rankewitz appellierte an die Politik „Modellprojekte“ wie das Bettermann-Haus mehr zu fördern. Bei anschließender Live-Musik konnten dann schließlich die Werke Edgar-Carlo Bettermanns bewundert werden. Es war ein gelungener Abend mit anregenden Gesprächen und vor allem ersten Interessent_innen an den Bildern.

Die Workshops...

In den folgenden Wochen bestand die Möglichkeit, in zwei Workshops die suchtspezifischen Angebote der pad gGmbH besser kennen zu lernen. Das Präventionsprojekt



Der gefüllte Raum bei der Eröffnung

Glücksspiel gab umfassende Informationen zu den verschiedenen Arten des Glücksspiels, zur Entstehung einer Glücksspielsucht sowie zu konkreten Handlungsempfehlungen. Das Bettermann-Haus gab im Psychoseminar „wohnungslos und süchtig“ die Gelegenheit, mit Mitarbeiter_innen und Betroffenen in einen Austausch zu kommen und einen Einblick in die Arbeit vor Ort zu bekommen. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Der krönende Abschluss...

Ein Bettermann für's Wohnzimmer – mit dieser Aussicht gab es eine rege Teilnahme an der Auktion am 22. Februar. Insgesamt 27 Werke haben eine_n neue_n Besitzer_in gefunden. Und das alles zu einem guten Zweck! Aus dem Erlös in Höhe von über 4.000 Euro spendiert das Bettermann-Haus den Bewohner_innen einen Urlaub – für viele der erste seit Jahren. Für diesen gelungenen Abschluss gilt insbesondere Herbert Großmann und Dr. Christine Protz-Franke Dank.



Das Team der Auktion



Auktion in Aktion

Neues Design in der „Ahrenshooper Straße 7“

Seit März 2019 erstrahlt die Fensterfront der „Ahrenshooper Str. 7“ in einem neuen Design.

Nun kann man die Angebote und Projekte der Jugendfreizeiteinrichtung Trialog, wie auch die Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Einrichtung auf den Fenstern einsehen.

Auch Besucher_innen und Anwohner_innen der „Ahrenshooper“ erfreuen sich über die Neugestaltung des Fensterbereiches.



Runder Tisch „Migrationserfahrung und Glücksspielsucht“

Am 30. August 2018 fand die dritte Veranstaltung des Runden Tisches „Migrationserfahrung und Glücksspielsucht“ statt. Menschen mit Migrationserfahrung standen als besondere Risikogruppe für die Entwicklung eines problematischen Glücksspielverhaltens wieder im Fokus der Veranstaltung. Die Dokumentation der dritten Veranstaltung steht nun zum Download bereit.

Der nächste Runde Tisch „Migrationserfahrung und Glücksspielsucht“ findet am 08. Mai 2019 statt, wozu Sie herzlich eingeladen sind.

Lust auf's Erzählen haben. Gerne werden auch zum Motto passende Bilder entgegen genommen.

Interesse? Dann melden Sie sich unter 030 54 43 13 86 oder mgh@pad-berlin.de



Präventionskampagne zum Thema Sportwetten

Sportwetten erweisen sich aufgrund ihrer Verknüpfung mit sportlichen Interessen als besonders reizvoll für Männer, die selbst Sport treiben oder glauben, viel über die Sportart zu wissen. Dabei werden die Fähigkeiten, ein Sportereignis vorherzusagen, häufig überschätzt. Der Wunsch nach Fachwissen und Expertentipps ist dementsprechend

Erzählende gesucht - Erzählcafé am 23. Mai 2019 im Haus am Akaziengrund

Das Haus am Akaziengrund feiert am 23. Mai 2019 40 Jahre Marzahn und lädt die Nachbarschaft und Interessierte zum Erzählcafé ein.

Um dieses mit Leben zu füllen, werden noch interessierte, alteingesessene Marzahner_innen gesucht, die

Höhepunkte des Jahres 2018

Im vergangenen Jahr richtete die pad gGmbH mehrere Feste und Aktivitäten für seine Mitarbeiter_innen aus. Sie waren Gelegenheiten, einmal abseits des Arbeitsalltags ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Auch wenn das Kinderfest und der Wandertag in der Form das erste Mal stattfanden, war die einhellige Meinung der Anwesenden, dass solche Veranstaltungen auch in 2019 organisiert werden sollten.



pad-Kinderfest 16. Juni 2018

Am 16. Juni fand das erste Kinderfest unseres Trägers statt. Alle Mitarbeiter_innen waren eingeladen, mit ihren Kindern, Enkeln, Neffen und Nichten einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Neben einer Hüpfburg, Kinderschminken, Mal- und Spielangeboten gab es auch einen Hiphop-Workshop. Höhepunkt war der Auftritt von Cattu, dem Traumfänger, der mit seinem musikalischen Programm die kleinen und großen Gäste begeisterte. Alles in allem war es ein gelungener Auftakt, wie viele der Anwesenden berichteten. Die Anregungen werden in die Planung für das Fest im nächsten Jahr einfließen, für das wir hoffentlich noch mehr Mitarbeiter_innen begeistern können.



pad-Wandertag 1. September 2018

Am Samstag, dem 1. September, trafen sich etwa 35 Mitarbeiter_innen der pad gGmbH zu einer gemeinsamen Wanderung. Startpunkt war der S-Bhf. Erkner. Von dort ging es



flotten Schrittes zum Flakensee. Am See entlang erreichten wir nach etwa anderthalb Stunden die Gaststätte „SchleusenWirtschaft“, wo ein deftiges Buffet auf uns wartete. Während der Verschnäufpause fand sich die Gelegenheit des Austauschs der Mitarbeiter_innen, die sich aus teils sehr unterschiedlichen pad-Projekten zusammenfanden.



Der Rückweg führte auf der anderen Seite des Sees zurück zum Ausgangspunkt. Alles in allem eine gelungene Tour, so die einhellige Bewertung der Anwesenden.



pad-Weihnachtsmarkt 30. November 2018

Am 30. November 2018 hatte die pad gGmbH, und im Besonderen das Projekt „Wir.leben.Zukunft“, zu einem Weihnachtsmarkt in die JFE Balzerplatz eingeladen. Mehr als 100 unserer Mitarbeiter_innen fanden sich ein und läuteten mit uns die Weihnachtszeit ein. Nach der Begrüßung durch die beiden Geschäftsführer wurden mehrere Mitarbeiter_innen geehrt, die in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern durften.

Neben Angeboten wie einer Fotobox, den Höhepunkten aus den Projekten in Form eines Offline-Facebooks und Karaoke konnten unsere Mitarbeiter_innen an Fasziens-Pilates-Kursen teilnehmen. Abgerundet wurde das Programm durch eine Aufführung des Hexenberg Ensemble und ein weihnachtliches Mitsing-Konzert.

An einem Charity-Stand wurden Spenden für die „Berliner Kältehilfe“ gesammelt. Für das leibliche Wohl sorgte das Team der JFE Balzerplatz mit selbstgekochtem Grünkohl, Kürbissuppe und Glühwein. Feuertonnen und weihnachtlicher Schmuck komplettierten das Bild.



groß. Genau hier setzt die ungewöhnliche Kampagne des Präventionsprojekts Glücksspiel an und macht über YouTube und einen Blog auf die Risiken von Sportwetten aufmerksam. Die Videos wurden schon über 46.000 Mal angeklickt.

Anerkennung von Kita-Quereinsteiger_innen mit sonstigen Erfahrungen in der pad gGmbH

Seit 1. August 2018 gibt es neue gesetzliche Grundlagen für den Einsatz von Mitarbeiter_innen mit sonstigen Erfahrungen. Diese Chance der Anerkennung nutzen auch Kolleg_innen unseres Trägers und ließen sich den Quereinstieg durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bestätigen. Der Träger konnte im Rahmen eines Treffens am 6. März 2019, an dem auch der Geschäftsführer Andreas Wächter teilnahm, allen Kolleg_innen mitteilen, dass die zu leistenden Fortbildungsstunden im Rahmen eines Inhousekurses in den Jahren 2019-2020 durch die pad gGmbH zentral vorbereitet und auch finanziert werden.

Neue Kinderschutzsprechstunde im Haus am Akaziengrund¹

Sie machen sich Sorgen um ein Kind, das sie betreuen. Sie haben ein „komisches Bauchgefühl“? Sie sind unsicher, was sie tun können? Trauen sie sich! Holen sie sich Unterstützung!

Seit 2010 gibt es im Träger die Möglichkeit einer Fallberatung in Form von einer Einzelberatung, Teamberatung oder Leitungsberatung durch mich als insoweit erfahrene Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII.

Das Beratungsangebot umfasst die Unterstützung bei der Strukturierung der gewichtigen Anhaltspunkte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, die Begleitung der Kolleg_innen in der Umsetzung des Schutzauftrages, Hilfe bei der Versachlichung emotional belasteter Prozesse und Unterstützung bei der Gesprächsvorbereitung mit den Kindern bzw. Bezugspersonen. Nutzen Sie die Kinderschutzsprechstunde oder vereinbaren Sie einen Termin in ihrer Einrichtung.

(¹ für Mitarbeiter_innen, am 1. und 3. Freitag im Monat von 8:00-10:00 Uhr nach telefonischer Anmeldung)

Ansprechpartnerin:

Christine Rindt

Handy: 0157 - 74 72 61 47

E-Mail: kinderschutzbefauftragte@pad-berlin.de

Fachtagung zur Prävention von Glücksspielsucht

Am 17. Oktober 2018 veranstaltete das Präventionsprojekt Glücksspiel gemeinsam mit der auf Glücksspielsucht spezialisierten Beratungsstelle Café Beispiellos die Fachtagung „Hand in Hand“. Die Dokumentation kann auf der Webseite des Präventionsprojekts heruntergeladen werden.



Informationen vom Betriebsrat

Liebe Mitarbeiter_innen der pad gGmbH, der Betriebsrat ist umgezogen. Ab sofort findet ihr uns in unserem neuen Büro unter der Adresse:

**Neue Grottkauer Str. 5
12619 Berlin (2. Etage, Raum 24)**

Auch unsere Sprechzeiten haben sich geändert. Ihr könnt uns zu folgenden Zeiten in unserem Büro aufsuchen:

**Montags, 16:00 - 18:00
Dienstags, 09:00 - 11:00**

Und natürlich nach Vereinbarung.*

Ihr erreicht uns weiterhin jederzeit per Mail unter betriebsrat@pad-berlin.de und unter der Telefonnummer 0163-1704317.

Termine der kommenden Betriebsversammlungen 2019

Mittwoch, 22.05.19 15:30-17:30
Dienstag, 26.11.19 15:30-17:30

Sowie im August/September 2019 Bereichsversammlungen, welche individuell abgestimmt werden.

Der Betriebsrat berät und unterstützt Euch gerne in allen Belangen die Eure Arbeit betreffen und freut sich immer über Eure Anregungen, Wünsche, Fragen und Rückmeldungen.

**Jede_r Arbeitnehmende ist berechtigt, die Sprechstunden während der Arbeitszeit aufzusuchen, ohne Gehaltseinbußen zu erleiden. Voraussetzung ist nur, dass es für das Aufsuchen der Sprechstunden einen sachlichen Grund gibt sowie die An- und Abmeldung bei dem/der Vorgesetzten. Der Anlass für das Aufsuchen der Sprechstunde muss nicht mitgeteilt werden.*

Seminar im Rahmen des 41. Suchtkongress des Fachverband Drogen- und Suchthilfe in Frankfurt/Main

Unter dem Motto „Hey Alex, ich habe ein Suchtproblem!“ – Digitaler Aufbruch in der Suchthilfe, findet am 20. & 21. Mai 2019 der 41. fdr+sucht+kongress statt. Im Rahmen der Veranstaltung bietet das Präventionsprojekt Glücksspiel am 21. Mai 2019 ein Seminar zur digitalen Prävention von Glücksspielsucht an. Im Seminar wird mit den Teilnehmer_innen erarbeitet, welche Chancen die Digitalisierung in der Prävention von Glücksspielsucht für die Mitarbeiter_innen, die

Zielgruppe sowie die Träger bietet. Als Beispiele stellt das Präventionsprojekt seine videobasierten Präventionskampagnen, die Erstberatung via Messenger und die direkte Einbeziehung der Zielgruppe über Facebook vor.

pad gGmbH ist ein aktiver Kita-Ausbildungsträger

Bereits vor einigen Jahren entschied sich der Träger, im Kita-Bereich schrittweise für seinen eigenen „Nachwuchs“ zu sorgen. Zahlreiche gute Kontakte zu den verschiedensten Fachschulen für

Sozialpädagogik führten dazu, dass die pad gGmbH heute ein verlässlicher Ausbildungsbetrieb ist. Derzeit befinden sich 24 Kolleg_innen in der berufsbegleitenden Ausbildung, das sind rund 1/4 aller Fachkräfte im Kita-Bereich. Den Auszubildenden stehen Anleiter_innen zur Verfügung, mit denen es einen regelmäßigen Fachaustausch gibt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Anleiter_innen für ihre tatkräftige Unterstützung. Das Land Berlin unterstützt die Anleiter_innentätigkeit durch die Gutscheinregelung „Zeit für Anleitung“.

BENN Blumberger Damm

Seit dem vergangenen Jahr gibt es einen Neuzugang bei der pad gGmbH, der den schönen Vornamen BENN trägt.

BENN will auf verschiedenen Wegen die Integration im Stadtteil befördern – auch durch das miteinander spielen!

BENN steht für „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ und ist ein Programm der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, das seit 2018 in enger Kooperation mit den Bezirken an 20 Standorten in ganz Berlin durchgeführt wird. Die pad gGmbH hat den Standort am Blumberger Damm in Marzahn-Mitte übernommen. Insbesondere dort, wo größere Unterkünfte für geflüchtete Menschen gebaut wurden, soll BENN das nachbarschaftliche Zusammenleben und Miteinander stärken und fördern. BENN schafft Möglich-

keiten, Veränderungen im Stadtteil so zu gestalten, dass sich alte und neue Nachbar_innen treffen und kennenlernen können.

Das Programm will:

- den Aufbau und die Förderung von Beteiligungsstrukturen im Stadtteil unterstützen und stärken
- gemeinsam mit Anwohner_innen Ideen für Begegnungsangebote und gemeinschaftliche Aktivitäten entwickeln und verwirklichen
- Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement fördern und Engagierte bestärken
- die Bewohner_innen der Gemeinschaftsunterkünfte am Blumberger Damm und in der Rudolf-Leonhard-Straße unterstützen und ihre Teilhabe im Stadtteil fördern
- über Entwicklungen, Veranstaltungen und Angebote im Stadtteil informieren

lenberg-Straße und der Landsberger Allee, westlich des Blumberger Damms, südlich der Mehrower Allee und östlich des Bürgerpark zuständig.

In diesem Jahr soll die Nachbarschaftsversammlung zu einem regelmäßigen Forum etabliert werden, in dem alle ihre Ideen und auch Sorgen einbringen können. Neben einem Empowerment-Projekt für geflüchtete Frauen ist auch ein interkulturelles Fußballturnier mit dem örtlichen Fußballverein und Jugendfreizeiteinrichtungen geplant. Auch Ideenwerkstätten für Kinder und Jugendliche im Stadtteil, die regelmäßige Durchführung von Sprachtreffs und Straßen- und Sommerfeste in Kooperation mit verschiedenen Trägern gehören zu den Zielen des Teams 2019.

Die Mitarbeiter_innen: Sina Prasse, Kaspar Röttgers (Leitung) und Ina Belz. Ab Mai startet eine neue Kollegin.



Das vierköpfige Team vom Blumberger Damm ist speziell für ein Gebiet in Marzahn-Mitte, nördlich der Raoul-Wal-

Weitere Informationen:
benn-blumbergerdamm.de

Facebook: [facebook.com/BENN-Blumberger-Damm-289175688421340](https://www.facebook.com/BENN-Blumberger-Damm-289175688421340)



Betriebliche Altersvorsorge der pad gGmbH



Bei der Altersvorsorge nicht allein auf die gesetzliche Rente zu bauen, ist gut und sinnvoll, um spätere Versorgungslücken zu mindern oder schließen zu können. Ein Teil dieser Strategie ist die betriebliche Altersvorsorge (bAV). Darunter versteht man den Aufbau einer Zusatzrente über den Arbeitgeber.

Ende 2018 wurde durch die Geschäftsführung entschieden, ein solches flächendeckendes System in der pad gGmbH einzuführen, damit den gesetzlichen Rahmen Rechnung zu tragen und dieses gemeinsam mit dem Betriebsrat zu entwickeln. Im Januar 2019 wurde aus diesem Grund eine Absichtserklärung zur Einrichtung eines Betrieblichen Versorgungswerkes zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat abgeschlossen. Ziel ist die Einführung einer betrieblichen Altersvorsorge in Form einer Direktversicherung als Angebot für die Mitarbeiter_innen. Bei dieser können die Arbeitnehmer_in-

nen Teile ihres Lohnes umwandeln. Ergänzt wird der Betrag durch einen Zuschuss der pad gGmbH. Im Rahmen einer Markterkundung wurden von Geschäftsführung, Betriebsrat und Personalbereich Gespräche mit verschiedenen Versicherungsunternehmen geführt. Auf Basis von verschiedenen Kriterien und einem auswertenden Gespräch hat sich am Ende des Prozesses die Geschäftsführung für den Hausversicherer – **die Feuersozietät Berlin-Brandenburg, vertreten durch die Agentur Wanke** – entschieden. Betriebsrat und der Personalbereich erklären sich mit der Entscheidung einverstanden.

In den nächsten Wochen und Monaten werden die Mitarbeiter_innen der pad gGmbH die Möglichkeit erhalten, eine betriebliche Altersvorsorge abzuschließen und damit besser für die Rentenzeit vorzusorgen.

Erfolgreiche Kooperation mit der HOWOGE geht in die nächste Runde

Seit vielen Jahren kooperieren Jugendclubs oder die Stadtteilkoordination Lichtenberg Mitte erfolgreich mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE. Mit einem eigenen Wohnungsbestand von rund 60.000 Wohnungen gehört das Unternehmen zu den zehn größten Vermietern deutschlandweit.

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements der HOWOGE in verschiedenen Sozialräumen von Lichtenberg und Hohenschönhausen werden die Kooperationen auch im Jahr 2019 fortgesetzt.

In der Jugendfreizeiteinrichtung Welseclub in Neu-Hohenschönhausen werden gleich zwei Projekte durch die HOWOGE finanziell unterstützt. Mit der Fahrradwerkstatt im Welseclub wird gegenseitige

Nachbarschaftshilfe für die Bewohnerschaft des Kiezes angeboten. In der gemeinsamen Begegnung vor Ort sollen Barrieren überwunden werden und sich kennengelernt werden. Eine fachlich qualifizierte Honorarkraft mit regelmäßigen, öffentlichen Werkstattzeiten unterstützt die Interessierten dabei. Zudem werden durch die HOWOGE die Familiensontage in der Einrichtung unterstützt. Die Besucher_innen sollen die Möglichkeit haben, mit Nachbarn in Austausch zu treten, ihren Kindern eine alternative Freizeitgestaltung anzubieten und ein Stück Kultur zu erleben. Ein weiteres Projekt mit Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft ist das traditionelle Stadtteilstadtteilfest „Wir im Kiez“ im Lichtenberger Weitlingkiez.

Für diese Unterstützung möchte sich die pad gGmbH bedanken und freut sich auf weitere Kooperationen mit der HOWOGE.



Vorstellung:

Schülerclub der Grundschule an der Geißenweide

Der Schülerclub der Grundschule an der Geißenweide fördert als außerunterrichtliches Bildungs- und Betreuungsangebot eigenverantwortliches Handeln, Toleranz und Selbstwirksamkeit von Schüler_innen der 5. und 6. Klassen, schafft einen Raum für Jugendkultur in Kooperation mit Schule und trägt zur Verbesserung des Schulklimas sowie zur Öffnung der Schule nach innen und außen bei. Er bietet den Schüler_innen jenseits pädagogisch kontrollierter Lernangebote die Möglichkeit, sich zu entwickeln, zu entspannen, zu lernen bzw. mit selbstgewählten Aktivitäten einzubringen. Darüber hinaus schafft er einen Ort der Begegnung und des Gesprächs für alle am Schulleben beteiligten

Gruppen. Insofern richten sich die Möglichkeiten auch an ehemalige Schüler_innen, Lehrer_innen, Erzieher_innen und Eltern der Schule.

Unsere Angebote reichen von offenen Freizeitsettings über AGs, Projektarbeit und Erkundungen des Sozialraums. Weiterhin gibt es Hausaufgabenhilfe und Angeboten der individuellen Förderung. Freizeit- und Entspannungsmöglichkeiten werden mit konkreter, an den Interessen der Schüler_innen orientierter, Projektarbeit kombiniert. In den Ferien bietet der Schülerclub regelmäßig

spannende Projekte, Ausflüge und unterschiedliche Aktivitäten an.

Seit August 2018 ist er gemeinsam mit einer Jugendfreizeiteinrichtung in einem neuen Objekt in der nahegelegenen Fichtelbergstraße 18b verortet.



JFE Energy

Seit Sommer 2018 hat die Jugendfreizeiteinrichtung ENERGY der pad gGmbH geöffnet. In der Fichtelbergstraße 18b in Marzahn findet man unser Haus. Wir arbeiten unter anderem mit einer benachbarten Grundschule zusammen.

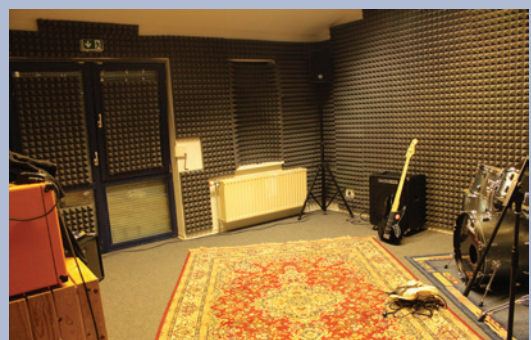
Im Jugendbereich bieten wir hauptsächlich Angebote mit musikalischem Schwerpunkt. Regelmäßig bieten wir Bands und Solokünstler_innen die Möglichkeit bei uns im Haus aufzutreten oder unseren voll ausgestatteten Proberaum ohne große Kosten

zu nutzen. Workshops im Bereich Bandcoaching, Gesangsunterricht oder Gitarrenkurs werden ebenfalls von unserer Seite angeboten. Außerdem ist es möglich auf Anfrage unsere Räumlichkeiten und den großen Außenbereich für private Veranstaltungen wie Geburtstage, Kurse oder Konzerte zu mieten.

Unser Ziel ist, es jungen Menschen einen Ort zu bieten, an dem sie sich ohne Diskriminierung und

Ausgrenzung frei entfalten, weiter entwickeln und einbringen können.

Wir freuen uns auf euren Besuch
Euer Team ENERGY



Mehr
Informationen:





„Die Familienhilfe ist abwechslungsreich und nie langweilig.“

Interview mit Christine Rindt

Christine Rindt ist seit über zehn Jahren in der Familienhilfe tätig und aktuell die Bereichskoordinatorin für „Familie - Hilfe und Förderung“. Wir sprachen mit ihr über die Herausforderungen des Bereichs.

Seit dem Ende 2007 sind Sie Teil der pad gGmbH (früher pad e.V.). Was bewog Sie damals, sich bei diesem Träger zu bewerben?

Daran kann ich mich genau erinnern: Meine Freundin und Kollegin Frau Kopia hat mir von ihrer Arbeit als Familienhelferin beim Träger pad e.V. erzählt. Sie war hier die erste Familienhelferin und hat den Bereich gemeinsam mit Frau Dr. Schmid aufgebaut. Mit Frau Kopia hatte ich schon vorher erfolgreich zusammen gearbeitet. Das von ihr beschriebene Arbeitsfeld und die Möglichkeit einer flexiblen und abwechslungsreichen Arbeitseinteilung haben mich sehr beeindruckt. Auch die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen und regelmäßige Teamsitzungen und Supervision haben mich angesprochen. Zuletzt hat mich die Leitidee des Trägers Eltern und Jugendliche gegen Drogenmissbrauch überzeugt.

Sie sind seitdem dem Bereich der Familienhilfe eng verbunden. Was reizt Sie an dem Aufgabengebiet?

Die Arbeit in der Familienhilfe ist abwechslungsreich und nie langweilig. Als Familienhelferin braucht man ein hohes Maß an Flexibilität, Selbständigkeit, Kreativität, Erfahrung und Freude an der Arbeit. Ich begleite Familien in vielen Lebenslagen, oft auch in Krisensituationen, wenn z.B. Kinder untergebracht werden mussten, Eltern sich trennen oder z.B. ein Familienmitglied verstorben

ist. Gemeinsam mit den Familien arbeite ich an ihren Zielen und an positiven Veränderungen.

In der Arbeit mit den Familien bin ich allein, aber ich weiß, hinter mir steht ein Team, durch das ich beraten und unterstützt werde. Besonders am Anfang meiner Arbeit in der Familienhilfe, war die Unterstützung durch erfahrene Fachkräfte für mich wichtig.

Seit 2017 sind Sie die Bereichskoordinatorin für die „Familie - Hilfe und Förderung“. Können Sie die inhaltliche Breite ihres Bereichs umreißen?

Zum Bereich gehören Projekte der ambulanten, halbstationären, stationären und frühen Hilfen und weitere Beratungsangebote. Alle Angebote und Einrichtungen unterstützen Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Zu den ambulanten Hilfen zur Erziehung gehören die Familienhilfe und die soziale Gruppenarbeit. Dabei untergliedert sich die Familienhilfe noch einmal in Sozialpädagogische Familienhilfe, Familienassistenz und Erziehungsbeistand. Die ambulanten Hilfen werden zurzeit hauptsächlich in Marzahn Süd geleistet und werden bald verstärkt in ganzen Bezirk angeboten. Zu den halbstationären Hilfen gehören die beiden Tagesgruppen des Trägers. Die stationären Hilfen umfassen das Betreute Jugendwohnen in Hellersdorf und Lichtenberg. Zu den frühen Hilfen gehören das Familienhaus Kastanie, der AHA Elterntreff, die Väterarbeit und das

Projekt JUNO - aufsuchende Elternhilfe.

Weitere Projekte des Bereiches sind das Familienbüro Lichtenberg, ein Angebot in Kooperation mit dem Jugendamt Lichtenberg, das Modellprojekt „Hausweg“ ein Unterstützungsangebot für die Rückkehr von Kindern in den elterlichen Haushalt in Kooperation mit dem Träger FamilienAnlauf und das Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit dem AHA Elterntreff.

Wo sehen Sie aktuelle Entwicklungen in der Familienhilfe und wie müssten diese im Träger umgesetzt werden?

In der Familienhilfe stehen wir vor spannenden Herausforderungen, dazu gehört zum einen die fachliche und strategische Diskussion zum SIT Modell und zum anderen der Generationswechsel im Team. Viele erfahrene Kolleg_innen werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und wir müssen den Wissenstransfer konzeptionell mitdenken. Zum anderen hat sich die Arbeit in der Familienhilfe in den letzten zehn Jahren verändert. Aus meiner Sicht muss es eine konzeptionelle Neuaufstellung in der Familienhilfe geben, dabei sind bestehende Haltungen, neue Ansätze und neue Finanzierungsmodelle zu bedenken. Ein erster Schritt war die Veranstaltung „Familienhilfe quer gedacht“ im Januar 2019, weitere Veranstaltungen sind geplant.

Vielen Dank für das Gespräch.

Termine

Samstag, 4. Mai, 14. September, 30. November

12:00 - 18:00 Uhr

JFE Trialog (Ahrenshooper Straße 7, 13051 Berlin)

Familiensamstage im JFE Trialog

Auch in diesem Jahr finden im JFE Trialog (Ahrenshooper Straße 7) wieder regelmäßige Familiensamstage statt. Dort wird es für die gesamte Familie Zeit für gemeinsames Spielen, Essen und Austausch geben.

Sonntag, 21. April

10:00 - 15:00 Uhr

Edgar-Carlo Bettermann-Haus, Naumburger Ring 19, 12627 Berlin

Ostern in der Familie

Veranstaltung im Edgar-Carlo Bettermann-Haus

Freitag, 17. Mai

JFE Welseclub, Vincent-van-Gogh Str. 36, 13057 Berlin

U18 – Europawahl-Veranstaltung

Veranstaltung für ganz Lichtenberg

Dienstag, 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni, 27. August

18:00 - 20:00 Uhr

JFE Trialog, Ahrenshooper Straße 7, 13051 Berlin

Rechtsberatung in der JFE Trialog

Samstag, 25. Mai

„Wir gehen wandern“ - Der pad-Wandertag

Da die Wanderung im letzten Jahr auf eine positive Resonanz traf, wird es auch 2019 wieder eine Wanderung geben.

Die Route und die Rahmendaten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an info@pad-berlin.de (Für Mitarbeiter_innen)

Donnerstag, 30. Mai

10:00 - 15:00 Uhr

Edgar-Carlo Bettermann-Haus, Naumburger Ring 19, 12627 Berlin

Selbsthilfetag

Donnerstag, 6. Juni

15:30 - 18:00 Uhr

Kita Kinderlachen, Giesestrasse 80, 12623 Berlin

Sommer- und Zuckertütenfest

Samstag, 6. Juli

JFE UNO, Märkische Allee 414, 12689 Berlin

Sommerfest

Samstag, 15. Juni

14:00 Uhr

Standort: Münsterlandplatz

Wir im Kiez - Stadtteilstift im Weitlingkiez/ Lichtenberg

Im Weitlingkiez findet, unter Beteiligung der Stadtteilkoordination, das jährliche „Wir im Kiez“-Fest statt.

Weitere Informationen unter www.pad-berlin.de



www.facebook.com/padggbh/

IMPRESSUM

pad Geschäftsstelle
Kastanienallee 55
12627 Berlin

Telefon: (030) 93 55 40 40
Fax: (030) 93 55 40 41
E-Mail: info@pad-berlin.de

Geschäftsführung:
Dr. Wolfgang Drahs
Andreas Wächter
(V.i.S.d.P.)

Spendenkonto

Kontoinhaber: pad gGmbH
Bank: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 100 205 00
Kontonummer: 3 146 900

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
HRB 162754 B